

# Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (gekürzt)

Im Fach Evangelische Religionslehre sind in der Sekundarstufe II am HHG in der Einführungsphase je eine Klausur im Halbjahr (1.2 und 1.3) und in der Qualifikationsphase I und II je zwei Klausuren im Halbjahr vorgesehen (EF und Q 1.1 90 min; Q 1.2 135 min; Q 2.1 180 min; für die Vorabiturklausur im 2. Halbjahr der Q II sowie für eine mögliche Abiturklausur gilt die Regelung von drei Zeitstunden plus 30 Minuten Auswahlzeit - insgesamt 210 Minuten).

Die Klausuren umfassen mindestens zwei der drei Anforderungsbereiche des Faches Religionslehre; diese sind Verstehen (Texterschließung und -zusammenfassung), Erörtern (Vergleichen mit bekannten Positionen, Analysieren unter bestimmten Fragestellungen) und Urteilen (eigene Stellungnahme). Spätestens in der Q II werden alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigt.

Die konkreten Anforderungen einer schriftlichen Aufgabenstellung werden durch sog. Operatoren bestimmt.

Folgende Operatoren werden im ER angewandt:

abitur.nrw

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Evangelische Religionslehre

### Übersicht über die Operatoren

Operator	Definition	AFB-Bandbreite
analysieren	Materialien nach vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten systematisch erschließen, darstellen und deuten	II-III
beurteilen	zu Aussagen/Sachverhalten/Problemen ein fachlich begründetes Urteil darlegen	III
bewerten	zu Aussagen/Sachverhalten/Problemen nach ausgewiesenen Wertmaßstäben ein fachlich abgesichertes eigenes Urteil darlegen	III
einordnen	Sachverhalte oder Positionen in einen anderen Zusammenhang stellen	II
entfalten	einen Sachverhalt, eine These, eine Position unter Berücksichtigung der Begründungszusammenhänge darlegen und mit zusätzlichen Informationen und Beispielen veranschaulichen	II
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder einer Problemstellung ein konkretes Lösungskonzept, Handlungskonsequenzen oder einen Handlungsplan begründet darstellen	II-III
entwerfen gestalten	zu einer Fragestellung unter Berücksichtigung eines geforderten Zielformats kriteriengeleitet und kreativ ein eigenes Produkt erstellen	II-III
erarbeiten	Thema, Gedanken- oder Argumentationsgang bzw. Gestaltungsprinzip und Hauptaussage eines Textes oder eines anderen Materials (z. B. Film, Bild, Gebäude) darstellen	I-II
erläutern	einen Sachverhalt, eine These, eine Position etc. darlegen	I-II
erörtern sich auseinandersetzen mit	ein Beurteilungsproblem darstellen und dazu eine dialektisch abwägende Argumentation sowie eine daraus abgeleitete begründete Schlussfolgerung verfassen	III
bewerten aus der Sicht von ...	eine Position, Argumentation oder Theorie von einer anderen Perspektive ausgehend kritisch untersuchen und daraus ein begründetes Urteil ableiten	III
herausarbeiten	aus einem Text oder Material einen Sachverhalt, eine Position oder einen vorgegebenen Aspekt ermitteln und darstellen	I-II

in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	II-III
konkretisieren	einen Sachverhalt durch Beispiele verdeutlichen	II
Konsequenzen ziehen	aus einer Position Schlussfolgerungen ableiten	III
prüfen überprüfen	eine Aussage / These / Argumentation / einen Sachverhalt / ein Analyseergebnis kriterienorientiert untersuchen	III
Stellung nehmen	sich zu einem Sachverhalt auf der Grundlage von Fachwissen und unter der Verwendung von Fachmethoden begründet positionieren	III
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	II
wiedergeben	einen Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes oder anderen Materials unter Verwendung von Fachsprache mit eigenen Worten darlegen	I
zusammenfassen	die Kernaussagen eines Textes/Bildes/Films etc. unter Verwendung von Fachsprache darlegen	I

Bewertet wird neben dem Inhalt der Klausur auch die Angemessenheit der Darstellung (Klarheit und Eindeutigkeit der Aussagen, Angemessenheit der Darstellung, Übersichtlichkeit der Gliederung und inhaltliche Ordnung). In allen Klausuren wird die Darstellungsleistung entsprechend den Abitur-Vorgaben mit 20 % bewertet.

Anforderungen für die Darstellungsleistung (laut Zentralabitur):

Der Prüfling

1. strukturiert den Klausurtext schlüssig, stringent und gedanklich klar und bezieht sich dabei konsequent auf die Aufgabenstellung;
2. bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander;
3. belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitat);
4. formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert;
5. schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sauber.

Durch den jeder Klausur beigefügten Kommentar oder den kriterienorientierten Beurteilungsbogen werden die Anforderungen für jeden Schüler / jede Schülerin deutlich; zusätzlich werden individuelle Beratungsgespräche nach den Klausuren angeboten.

### **Die Facharbeit**

Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Die fachlichen Kriterien zur Anfertigung und Bewertung der Facharbeit werden mit den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig vor Beginn der Erarbeitung besprochen. Formale Kriterien werden in Workshops in der Regel am Ende der EF vermittelt und eingeübt. Bei der Bewertung werden neben dem Inhalt der Arbeitsprozess und die Methodenanwendung berücksichtigt .

(Einzelheiten siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 67ff.; vgl. auch ‚Regeln und Tipps‘ zur Facharbeit unter [https://hhg-bottrop.de/wp-content/uploads/2022/08/Facharbeit\\_Hinweise\\_2022\\_2023.pdf](https://hhg-bottrop.de/wp-content/uploads/2022/08/Facharbeit_Hinweise_2022_2023.pdf)).

Neben den Klausuren, die für diejenigen Schüler, die Religionslehre als ein Abiturfach nehmen wollen, ab der Q I verpflichtend sind, ist die **„Sonstige Mitarbeit“** Hauptbestandteil der Leistungsbewertung. Dazu zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen, Diskussionsleitungen, Gestaltung von Unterrichtsphasen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Ausarbeitungen z. B. in Essayform, Übungen der Aufgabenbereiche der Klausuren, die regelmäßige Dokumentation des Unterrichts in einer Mappe),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Durchführung von Projekten mit Recherche und Präsentation).

Mündliche oder schriftliche Hausaufgaben gehören ebenfalls in angemessener Weise zum Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“. Dabei zählt ähnlich wie in der Sek I. nicht nur die Quantität der Beiträge, sondern auch deren inhaltliche Qualität (d. h. ihre Stringenz, der Abstraktionsgrad, die fachterminologische Präzision) sowie die Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft.

**Hausaufgaben** dienen zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie zur Vorbereitung des Unterrichts. Es entspricht dem Ziel des Unterrichts, dass die Schülerinnen und Schüler auch gelegentlich in größerem Umfang Unterrichtsvorbereitung bzw. –nachbereitung leisten, durch Bereitstellung von Hintergrundwissen durch Lektüre, analytische Erarbeitung von (z.B. theologischen oder philosophischen) Sachtexten und biblischen Texten, Erarbeitung von begründeten Stellungnahmen zu einem theologischen Problem etc. Eine regelmäßige Kontrolle von Hausaufgaben ist notwendig.

Nicht angefertigte Hausaufgaben werden in allen von den Schülerinnen und Schülern selbst nicht zu vertretenden Fällen wie nicht erbrachte Leistungen bewertet.

**Referate** können sich sowohl auf Fragestellungen und Probleme der Unterrichtsschwerpunkte beziehen, als auch den Schülern die Möglichkeit eröffnen, Interessenfelder aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zur Vertiefung der Unterrichtsinhalte vorzustellen. Sie bereiten auf die Facharbeit sowie das universitäre Arbeiten vor und bieten Gelegenheit zum Einüben des freien Vortrags, wie er auch im mündlichen Abitur verlangt wird. Im Referat muss wie in der Facharbeit die verwendete Literatur angegeben und ein Literaturverzeichnis erstellt werden.

Um die Nachhaltigkeit des Vortrags sicherzustellen, sollen wesentliche Inhalte des Referats den Mitschülerinnen und Mitschülern zur Verfügung gestellt werden (z.B. in Form eines Handouts).

Die dem Referat folgende Besprechung oder Diskussion ist ein wichtiger Bestandteil der Bewertung. Dabei sollen die Referenten in der Lage sein, auf die Ausführungen der anderen Kursteilnehmer zu reagieren, indem sie die vorgetragenen Inhalte ggf. erläutern und vertiefen, aber auch Kritik zu Inhalten und Methoden reflektieren.

**Protokolle** geben den Verlauf bzw. das Ergebnis von Unterrichtsstunden wieder. Grundlage der Bewertung sind die Beachtung der für Protokolle wesentlichen Merkmale, die sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit, die fachsprachliche Angemessenheit und die Verständlichkeit der Darstellung.

### Zur Gewichtung von schriftlicher und mündlicher Leistung

Für Schülerinnen und Schüler, die Klausuren schreiben, setzt sich in allen Jahrgängen der Sekundarstufe II die Zeugnisnote zu gleichen Teilen aus den „Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“ zusammen, wobei allerdings kein mathematisches Mittel gebildet werden darf.

### Übersicht über die Notengebung

#### Kriterien für die Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit im GK ER

##### SEKUNDARSTUFE II

Note/ Punkte	Unterrichtsgespräch und Sachkompetenz	Hausaufgaben	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
<b>sehr gut/ 13-15</b>	gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	HA regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ sowie kritisch auseinanderzusetzen; anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
<b>gut/ 10-12</b>	hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ auseinanderzusetzen; traut sich auch schwierige Aufgaben zu; Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
<b>befriedigend/ 7-9</b>	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; begrenztes Problembewusstsein	HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien	erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ auseinanderzusetzen; lässt sich nicht leicht entmutigen; greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; verständliche Ausdrucksweise

<b>ausreichend/ 4-6</b>	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	Hausaufgaben nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeitstechniken werden eingesetzt	Kommunikationsfähigkeit und -Bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen; neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen Anderer zu äußern; folgt den Beiträgen Anderer aufmerksam
<b>mangelhaft/ 1-3</b>	überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis	HA häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig projektdienliche Mitarbeit; wenig zuverlässig; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung; beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen
<b>ungenügend/ 0</b>	keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar	sehr häufig keine HA	keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln	keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen; fehlende Selbständigkeit im Arbeiten; Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler; häufiges unentschuldigtes Fehlen